

es erwünschter einem Mallindrodt nicht sein könnte. Darum Anerkennung und Dank dem wackeren Autor dieses Lebensbildes.

St. Pölten. Msgr. Dr. Josef Scheicher, Professor der Theologie.

- 5) **Compendium philosophiae moralis seu ethicae** secundum principia s. Thomae ad usum scholare auctore P. Potters, philos. mor. et theol. dogm. prof. in seminario Bredano. Pars I. Ethica generalis complectens principia generalia ordinis moralis naturalis. Cum approbatione episcopi Bredani. 8° IV et 383 pag. Preis M. 3.75 = fl. 2.40.

Unter den neuen wieder zahlreicher gewordenen Lehrbüchern der Moralphilosophie wird das im ersten Bande hier vorliegende keineswegs den letzten Platz einnehmen. Es ist zunächst für den Gebrauch Theologiestudirender berechnet, sehr übersichtlich, in knapper und doch leicht verständlicher Darstellung gehalten und was die Hauptsache ist, vollkommen verlässlich dem Inhalte nach, den es im engen Anschlusse an Thomas von Aquin und andere bewährte Lehrer darbietet. Der zweite Theil soll schon bald erscheinen.

Wien.

Universitäts-Professor Dr. Franz Schindler.

- 6) **Encyclopädie und Methodologie der Theologie.** —

Von Dr. Heinrich Rihn, Professor an der K. Universität Würzburg-Freiburg i. Br. Herder. 1892. — (XII. u. 574 S.) 8°. Preis M. 8 — = fl. 5.12.

Der vorliegende, lang ersehnte XV. Band von Herders „Theologischer Bibliothek“ ist wohl nicht ein Leitfaden für die gewöhnlichen Vorlesungen über theologische Encyclopädie und Methodologie; dafür aber besitzt er in reichem Maße Wert und Bedeutung auch über die Zeit des theologischen Tyrociniums hinaus. Nach einer klaren Einleitung über den Begriff, den Grund- und Aufbau und die Geschichte der theologischen Encyclopädie wird in zwei Haupttheilen die wesentliche Aufgabe einer formalen Encyclopädie gelöst. Im ersten Theile („formale Theologie“ S. 20—217) wird die Form und Methode der Theologie als Wissenschaft dargethan, im zweiten („materielle Theologie“ S. 218—534) die Gliederung des gesamten von der Wissenschaft gestalteten Stoffes auf Grund ihrer Idee behandelt. Den Schluß bilden ein sehr ausführliches Namensregister, ein wirklich „annähernd vollständiger Nomenclator theologorum“ (S. 535—566) und ein gedrängtes Sachregister (S. 567—573).

Weil uns für eine eingehendere Besprechung des reichen Inhaltes und der mannigfachen Vorzüge des Buches leider nicht der Raum geboten ist, sei nur folgendes bemerkt: Das Werk ist originell angelegt, in schöner und klarer Sprache geschrieben und bezeugt durchgehend die bekannte ausgebreitete Gelehrsamkeit und echt kirchliche Gesinnung des Verfassers. Durch den ersten Theil wird einerseits ein richtiges Verständnis des Wesens, der Würde und der geschichtlichen Entwicklung der theologischen Wissenschaft bestens ermöglicht, andererseits werden dem Jünger der scientia sacra seine Pflichten wie auch die nothwendigen Mittel hinsichtlich eines ersprießlichen Studiums ausführlich vorgelegt. Der zweite Theil bespricht die „realen Disciplinen der Theologie“, welche den Inhalt der Offenbarung wissenschaftlich behandeln, mit solcher Gründlichkeit, daß er eine förmliche Einleitung für jedes einzelne theologische Hauptfach darbietet und darum auch „fortwährend im Anschlusse an die speciellen Fächer zu studieren“ ist.

Dabei wird durchgehends der literargeschichtliche und bibliographische Nachweis in solcher Reichhaltigkeit erbracht, daß das Buch schon um dessenwillen auf lange hinaus ein sehr erwünschtes Nachschlagewerk bleiben wird.

„Das Vangen“ des Verfassers über die Aufnahme seines Werkes dürfte darum kaum einen objectiven Grund von größerer Bedeutung haben; vielmehr muß dem Verfasser für seine wertvolle Gabe zur theologischen Bibliothek aufrichtig gedankt und seinem Buche weiteste Verbreitung und fleißigste Benützung gewünscht werden.

Freising.

Professor Dr. Franz Kav. Pleithner.

- 7) „**American Ecclesiastical Review.**“ A monthly publication for the Clergy. Philadelphia, PA., D. J. Gattagher & Co., Publishers. 420 Library street 1893 (bis October).

Preis für Europa 4 Schilling jährlich = fl. 2.88.

Diese kirchliche Rundschau für Nordamerika darf den gediegensten der katholischen Länder Europas würdig an die Seite gestellt werden. Sie verbreitet sich über alle Fächer der theologischen Wissenschaft, wiewohl ihr vorherrschender Charakter praktischer Natur ist. Die außerordentliche Reichhaltigkeit des Stoffes übt nothwendig eine große Anziehungskraft aus auf den Leser, welcher unter dem vielen immer einiges antrifft, das ihm zusagt.

Da finden wir Abhandlungen über die neuesten Entdeckungen in Palästina für den biblischen Archäologen, über das Opfer der Tochter Sepsithes, die Sintflut u. a. für den Exegeten, Untersuchungen über den Aboptianismus, „die Theodicee des Aristoteles“ u. s. f., welche den Dogmatiker und Historiker interessieren; der Liturgiker liest mit Wohlgefallen die Erörterungen über die Ostrinocturn, über das Ave Maria, über die Weihnachtsmessen u. s. f. Einen großen Theil nehmen in jeder Nummer ein die Pastoralfälle und kirchenrechtlichen Entscheidungen mit steter Berücksichtigung der amerikanischen Verhältnisse. Eine besondere Rubrik bilden die sogenannten Conferenzen, in welchen kurze Anweisungen für die praktische Seelsorge, z. B. über Einführung kirchlicher Wunderschaften, über die Höhe der Messstipendien in Amerika, über das Verhalten des Seelsorgers bei der Civilehe, über den Messritus in den verschiedenen kirchlichen Zeiten u. s. w. gegeben werden. — Die Bücherchau orientiert den Leser über die neuesten Werke auf theologischem Gebiete; für den Deutschen ist es ein wohlthunendes Gefühl, wenn er sieht, wie gerade die neueste theologische Literatur Deutschlands bei den Amerikanern Anklang und volle Anerkennung findet. In letzter Zeit erhält auch die sociale Frage in der „Rundschau“ volle Beachtung und werden die einschlägigen Encycliken des heiligen Vaters Leo XIII., die Werke Bischof Kettlers, Dixes, Liberatores, Cathreins u. s. w. den betreffenden Abhandlungen mehr oder weniger zugrunde gelegt. Besonders erfreulich ist das Bestreben der Monatsrevue, die Grundsätze des heiligen Vaters über die Regenerierung des theologischen Studiums im Sinne und im Geiste des hl. Thomas zur Geltung zu bringen. Eine ganze Reihenfolge von Artikeln mit der Ueberschrift „Clerical Studies“ verbreitet sich über dieses äußerst zeitgemäße Thema. Etwas scheint diese kirchliche Fachschrift von den meisten anderen ähnlicher Natur voraus zu haben. Am Schluß jeder Nummer (zu 60—70 S.) bringt sie eine kleine Zugabe: Homiletic Monthly. Das sind Predigtstizzen über die sonn- und feiertäglichen Evangelien, die in dem betreffenden Monat gelesen werden, und zwar in folgender Weise: 1. Gegenstand (Thema); 2. Text; 3. Einleitung; 4. Uebergang; 5. Angabe der Einteilungspunkte; 6. kurze Erörterung und Begründung dieser Punkte; 7. Schlußgedanke. Jedes Heft enthält drei bis vier solcher Stizzen. Minuter folgt auch eine kleine homiletische oder catechetische Anleitung über die Wahl des Themas, über die Aussprache und den Vortrag, über die Beweisführung, die Erweckung passender Affecte u. s. f. nach bewährten Autoren.